

EIN VORSCHLAG FÜR EIN WEBANGEBOT ZUR GESCHICHTE DER AUTOMATISCHEN SPRACHERKENNUNG

Stephan Euler

Technische Hochschule Mittelhessen, Fachbereich MND

Wilhelm-Leuschner-Straße 13, 61169 Friedberg

Stephan.Euler@mnd.thm.de

Die automatische Spracherkennung ist mittlerweile im Alltagsleben angekommen. Es ist beispielsweise mehr oder weniger selbstverständlich geworden, mittels Sprache mit dem eigenen Smartphone zu kommunizieren. Hinter dieser Technologie steht jedoch eine lange Zeit der Forschung und Entwicklung. Viele Menschen in verschiedenen Arbeitsgruppen in Hochschulen und Firmen arbeiteten intensiv an diesem Thema. Jetzt scheint ein guter Zeitpunkt, Informationen zu dieser Historie zusammenzustellen und in Form eines Webangebots (Website) allgemein zugänglich zu machen. In diesem Beitrag sollen als Anstoß und Basis für die weitere Diskussion grundsätzliche Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Bei der Konzeption eines solchen Angebots sind zwei Ebenen zu unterscheiden: Inhalt und Technik. Bezüglich der Inhalte stellt sich zunächst die Frage nach der Abgrenzung: Soll die Website sich auf Spracherkennung beschränken oder auch verwandte Themen wie Sprachcodierung und Sprachsynthese umfassen? Eine wesentliche Voraussetzung für die Arbeiten zur Spracherkennung war der Aufbau von umfangreichen Sprachdatenbanken. Auch hier ist zu entscheiden, inwieweit dieser Aspekt behandelt werden soll. Mögliche Inhalte könnten sein:

- Persönlichkeiten
- Projekte
- Technologien (DTW, HMM, ...)
- Tagungen
- Firmen und Produkte

Zur technischen Realisierung einer derartigen Website steht eine Vielzahl von Technologien zur Auswahl. Eine grundsätzliche Alternative besteht zwischen der Integration in ein vorgegebenes Content-Management-System wie Joomla oder Typo3 oder die Realisierung einer eigenständigen Webanwendung. Für einer eigenen Entwicklung wiederum kommen zahlreiche Frameworks mit unterschiedlichen Programmiersprachen (Java, PHP, JavaScript, Ruby, ...) in Frage. Als Basis für die Technologie-Auswahl sollen in dem Beitrag Kriterien entwickelt werden unter Berücksichtigung der vorgesehenen Inhalte sowie den möglichen Nutzer-Szenarien.